

Neue Lesebühne in Dortmund: Das „Wort-Café“ im „Limericks Coffee Shop“

Diese Adresse sollten sich Literaturinteressierte merken: Im Limericks an der Kampstraße in Dortmund kann man nicht nur Guinness trinken und Fußball gucken, sondern seit November 2009 auch an Literaturveranstaltungen teilnehmen. Das Irish Pub ist vielen Schreib-Lust-Lesern schon vom Autorenstammtisch „Edgar“ her bekannt. Dessen Initiatorin Heike Wulf fand aber, dass eine Kneipe, die sich nach einer Reimform benennt, zu mehr taugt als nur zu bierseligen Gesprächen.

Interview: Silvana Richter für SL-Print

SL-Print Studio B, Subrosa, Sissi King Kong... man könnte meinen, es gäbe schon genügend Auftrittsorte für Autoren in Dortmund.

Heike Nein! Lese-Orte kann es nie genug geben. Vor allem keine, wo regelmäßig gelesen wird. Literaturinteressierte müssen findig sein - Zeitungen, Flyer, Plakate - ständig muss man schauen und suchen, wo es Auftrittsmöglichkeiten gibt. Das Wort-Café findet jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat statt, das kann man sich gut merken. Außerdem lesen hier nur Ruhrpott-Autoren; und zwar ihre eigenen Werke, also keine Schauspieler, die Goethe oder andere Texte von etablierten Schriftstellern vortragen. Ich möchte auch gerne den noch nicht so bekannten Autoren der Region ein Forum bieten.

SL Wie bist du auf die Idee gekommen?

Heike Ich bin gefragt worden. Die Betreiber des Limericks kennen mich ja als Organisatorin des Autorenstammtischs. Und als ich dort ein Plakat für eine Dinner-Lesung aufhängen wollte, kamen Horst Manns und Petra Schlingmann auf mich zu und sagten: „Warum machen wir so was nicht auch mal hier?“

SL Jetzt ist das Limericks ja eigentlich eine Kneipe...

Heike Ja, in der oberen Etage. Aber die haben unten einen Raum, in dem bisher nicht viel stattfand. Und da die Kampstraße nun zum Boulevard ausgebaut wird, haben sie aus diesem Raum ein Café gemacht.

SL An wen wenden sich Autoren, die dort lesen möchten?

Heike An mich, mit einer schriftlichen Bewerbung und Textproben, so dass ich mir ein Bild machen kann. Aber es gibt schon eine Warteliste, ich weiß gar nicht, wann ich die alle unterbringen soll. Am liebsten würde ich es wöchentlich machen, aber das würde dann selbst mir zu viel.

SL Jetzt schon eine Warteliste? Du hast doch gerade erst angefangen?

Heike Das hat sich schnell herumgesprochen. Mein Literaturverteiler umfasst ja mittlerweile fast tausend Adressen. Sogar aus Bochum kommen schon Bewerbungen, Klaus Märkert z.B. Der war mal Mitbetreiber des „Zwischenfall“ und hat dort aufgelegt.

- SL Die ersten zwei Lesungen haben stattgefunden. Wie war die Resonanz?
- Heike Zu der Premiere mit Jürgen Wiersch und Sohn Rocco sind 18 Leute gekommen. Für das erste Mal ist das toll. Es war ein sehr aufmerksames Publikum. Maximal passen da 40 Leute rein. Alle waren begeistert und fanden, dass das ein hübscher Raum ist. Eine ZuhörerIn sagte: „Ach, hier kann man so schön zuhören und rausschauen.“
- SL Gibt es denn keine Störungen durch den Kneipenbetrieb?
- Heike Während der Lesezeit gibt es zwar Getränke, aber die Kaffeemaschine bleibt dann aus, vom Pub oben hört man nichts.
- SL Zweimal im Monat Lesungen von Ruhrpott-Autoren ist aber noch nicht alles was im Wort-Café passiert?
- Heike Richtig. Jeden 1. Mittwoch im Quartal findet der „Open Limericks“ statt. Das ist eine offene Autorenbühne. Ich wollte einfach etwas Anderes schaffen, also keinen Poetry Slam, wo Autoren abgekanzelt werden können oder nur die lustigsten Texte gewinnen. Ich wollte, dass die Autoren ein konstruktives Feedback bekommen.
- SL Wie sieht das aus?
- Heike Nach jedem Text frage ich zuerst, ob jemand aus dem Publikum seine Meinung dazu äußern will. Danach ist die Jury dran.
- SL Wer sitzt in der Jury?
- Heike Immer zwei bekannte Autoren aus Dortmund: Ivette Vivien Kunkel und Jürgen Wiersch zum Beispiel oder Eva Encke und Grobilyn Marlowe. Am Ende des Abends werden von maximal 12 Texten die drei besten prämiert, mit den Stimmen des Publikums, der Jury und von mir. Wenn alle Veranstaltungen am Ende des Jahres durch sind, werden die prämierten 18 Texte im „Best of Limericks“ veröffentlicht. Das ist ein Sonderheft, das im SL-Verlag erscheint und öffentlich verkauft wird.
- SI Zweimal im Monat Lesungen, viermal im Jahr offene Autorenbühne... noch was?
- Heike Oh ja: den „Einwurf“. Zweimal im Jahr zum Beginn der Fußballsaison findet ein ganz besonderer Wettbewerb statt. Ich werde elf Wörter, die aus dem Publikum eingeworfen werden, auf eine Tafel schreiben. Sechs Teilnehmer haben dann 45 Minuten Zeit, einen Text zu schreiben, in dem alle elf Wörter vorkommen müssen. In der Schreibphase gibt es Livemusik, z.B. mit Boris Gott oder Der Boschke. Danach werden die Texte vorgelesen, die besten drei werden ebenfalls im „Best of Limericks“ veröffentlicht.

SL Wer kann da mitmachen?

Heike Jeder. Am besten vorher anmelden. Für den ersten Einwurf gibt es schon fünf Teilnehmer. Falls noch Plätze frei sind, kann man natürlich auch spontan mitmachen.

SL Das wars?

Heike Neiiiiin! Da sind noch die Benefiz-Lesungen! Ich bin jemand, der die Welt ein Stückchen besser machen will, das heißt, für andere etwas Gutes tun. Bei der ersten Benefiz-Lesung werden sieben Autoren eine Patenschaft übernehmen, von je einem Autor, dessen Bücher von den Nationalsozialisten in Dortmund verbrannt wurden – das ist jetzt 77 Jahre her. Das Geld, das bei dieser Veranstaltung zusammenkommt - die Autoren verzichten ebenso auf ihr Honorar wie ich und das Limericks auf die Eintritt-Einnahmen - geht in voller Höhe an Einrichtungen wie zum Beispiel den „Verein für Kunst und Kultur im Knast“.

SL O.k., dann_...- (will Schreibblock einpacken)

Heike ... wird es noch die Kinder-Lesebühne im Limericks geben. Ab 7. Januar 2010. Dieses Projekt liegt mir besonders am Herzen, weil ich es wichtig finde, dass Kindern vorgelesen wird. Das wird jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 15 Uhr stattfinden. Während unten im Café die Kinder den Geschichten lauschen, können die Eltern oben einem 30-minütigen Vortrag zuhören. Das geht von Steuertipps über Reiki bis hin zu Stressbewältigung, gesunde Ernährung oder Infos über das Mitmachlabor, wo Kindern spielerisch Physik und Chemie dargebracht wird. Wer da als Vorleser mitmachen möchte, kann sich bei mir melden. Es gibt sogar Honorar. Ich freue mich auch über Kinderbuchautoren, die ihre eigenen Texte vorlesen möchten. So, das wars jetzt aber wirklich.

SL (erschöpft) Danke.